

# Zeitnah keine Videoüberwachung an Unnas Schulen

Geschrieben von Silvia Rinke am 1. Juli 2016 in Tagesthema

Vandalismus, Brandlegungen, Einbrüche an und in **Unnas Innenstadtschulen**: Trotz der jüngst gehäuften Fälle werden Ernst-Barlach- und Geschwister-Scholl-Gymnasium (EBG/GSG) vorerst nicht mit Videokameras überwacht. Der Haupt- und Finanzausschuss schob den Antrag der **Freien Liste Unna (FLU)** gestern Abend in weitere Beratungen.

Man wolle zunächst weiter diskutieren, und im Schulausschuss könne ein Datenschützer referieren, so der mehrheitliche Tenor. „*Das heißt, man will da nicht ran*“, zeigte sich die FLU ernüchtert und enttäuscht.

Professionelle **Videoüberwachung** hatte die Freie Liste gefordert, zunächst fürs GSG (im Bild) und fürs EBG. Geschätzte Kosten: **30.000 Euro pro Schule**. Genau deshalb wurde ein entsprechender Vorstoß des **früheren GSG-Schulleiters vor 6 Jahren abgelehnt**.



„Das unmittelbare Umfeld der Schulen wird aber in jüngster Zeit insbesondere an Wochenenden immer wieder **Ziel mutwilliger Zerstörung**“, stellte Fraktionschef Klaus Göldner in seinem Antrag fest. „Die Kosten für die Beseitigung von Vandalismus- und Einbruchsschäden belasten den Stadtetat und somit auch alle Steuerzahler.“

**Schon der frühere GSG-Schulleiter Michael Strobel** hatte vor mehreren Jahren aufgrund einer Vandalismusserie am Schulzentrum Nord mehrmals eindringlich die **Videoüberwachung** fürs GSG gefordert. Kosten laut damaliger Schätzung: 30.000 Euro gekostet. „**Aus Kostengründen lehnte die Stadtverwaltung ab**“, erinnert der FLU-Fraktionschef. **Am falschen Ende gespart**, findet er: „Offene Überwachung wirkt vorbeugend, sie schreckt mögliche Täter ab. Wer dennoch zuschlägt, kann viel leichter ermittelt werden.“

Viele andere Kommunen auch im Kreisgebiet hätten sich deswegen für Videoüberwachung entschieden. Doch die Unnaer Stadtpolitiker wollen zunächst einmal diskutieren.